

Signatur: 2026.SR.0076
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Tom Berger (FDP), Thomas Hofstetter (FDP), Salome Mathys (GLP), Christoph Leuppi (GFL), Béatrice Wertli (Mitte), Thomas Glauser (SVP)
Mitunterzeichnende: Mirjam Arn, Janosch Weyermann, Stephan Ischi, Nik Eugster, Oliver Berger, Chantal Perriard, Andreas Egli, Michelle Steinemann, Nicolas Lutz, Natalie Bertsch, Denise Mäder, Simon Gyger, Debora Alder-Gasser, Irina Straubhaar, Fabian Rüfenacht, Corina Liebi, Seraina Flury, Mirjam Roder, Tanja Miljanović, Ueli Jaisli, Alexander Feuz, Bernhard Hess
Einreichdatum: 26. Februar 2026

Interpellation: Sportfelder Allmenden – es werde Licht?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Sieht der Gemeinderat eine Möglichkeit, auf den Berner Allmenden bereits vor 2030 mobile Beleuchtungen einzusetzen?
2. Gibt es neben der Möglichkeit einer mobilen Beleuchtung weitere Massnahmen, mit welchen die Situation der Sportnutzung auf den Berner Allmenden verbessert werden kann?
3. Wenn ja, mit welchen Kosten wäre dies verbunden und um wie viele Nutzungsstunden könnte die Kapazität erhöht werden und per wann könnte ein erster Pilotversuch gestartet werden?

Begründung

Die Berner Allmenden – insbesondere die Grosse Allmend – sind für den Breiten- und Vereinssport in der Stadt Bern von zentraler Bedeutung. Sie bieten Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für zahlreiche Sportvereine sowie für informelle Sportgruppen und die Bevölkerung insgesamt. In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Rasensportfeldern kontinuierlich gestiegen. Gleichzeitig stossen die bestehenden Kapazitäten insbesondere in den Abendstunden und in der lichtarmen Jahreszeit an ihre Grenzen. Die beschränkten Nutzungszeiten führen dazu, dass Trainings verkürzt, auf weniger geeignete Flächen ausgewichen oder gar abgesagt werden müssen. Dies betrifft insbesondere den Nachwuchssport, Frauen- und Mädchenteams, aber auch Teams aus Vereinen, welche ihren Sport auf Nationalliga-Niveau ausüben.

Es ist klar und unbestritten, dass das Projekt «Neuordnung Allmenden» ergebnisoffen weiterverfolgt werden muss. Dieser Prozess wird aber noch viele Jahre dauern. Gerade bei Massnahmen wie mobilen Beleuchtungen, welche praktisch ohne fixe Infrastruktur auskommen, sollte es aber möglich sein, die seit Jahren mangelhaften Trainingsbedingungen für die zahlreichen auf der Allmend beheimateten Sportvereine zeitnah zu verbessern.

In der Rasenstrategie der Stadt Bern ist festgehalten, dass durch den Einsatz einer einfachen, mobilen Beleuchtung während der Monate April, August, September und Oktober die Kapazität um jährlich 800 bis 1'200 Stunden erhöht werden könnte. Dies entspricht bis zu 10% des aktuell ausgewiesenen Defizits an Nutzungsstunden. Mobile Beleuchtungssysteme könnten eine vergleichsweise rasch realisierbare und flexible Möglichkeit darstellen, um die Nutzungsdauer ausgewählter Flächen insbesondere in den genannten Übergangsmontaten zu verlängern – ohne sofort umfassende bauli-

che Eingriffe vornehmen zu müssen. Gleichzeitig sind auch andere organisatorische, infrastrukturelle oder technische Massnahmen denkbar, um die Situation zu verbessern.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.